

208) Gertrud von Jun oder June, entweder aus dem ritterlichen Geschlechte dieses Namens oder aus der Bürgerfamilie zu Göttingen, die seit Mitte des 13. Jahrhunderts vielfach im Rathe der Stadt Göttingen nachzuweisen ist (Götting. Urkb. 453).

209) Johannes Moreck stammt aus Stadtoldendorf, wo ein Conrad Moreck 1321 und 1336 sich unter den Rathsherren findet (A. C. II, 6 ff.).

210) Dieser Abt Johann steht im Prälatenregister des Klosters im A. C. II, 1 als Nachfolger des Abts Heinrich. Bei seinem Namen steht dort 1433. Diese Zahl bezeichnet wahrscheinlich das Jahr seines Amtsantrittes. Urkundlich ist er bis jetzt nicht nachzuweisen.

211) Der Custos Bertold, von ältester Hand eingetragen, ist vor 1291/2 verstorben. Demnach wird der Bertold gemeint sein, welcher 1236 in einer Urkunde des Probstes Othraven vom St. Alexanderstift zu Gimbeck als Zeuge genannt wird (A. C. I, 20). Auch um 1242 wird er nochmals als Custos jenes Stiftes urkundlich genannt (Max, Grubenh. Urkb. 8).

212) Eine Familie von Hoverbeke finden wir 1360 und 1361 im Rathe zu Hameln vertreten durch einen Conrad (Herr's Collect.). Ob unser Johann zu derselben gehört, ist zweifelhaft.

213) Hendenricus Luscus d. i. Schele könnte allenfalls identisch sein mit jenem Henricus Luscus, welcher 1210 — 1217 im Westfäl. Urkb. V, 30. 37. 46. 49 öfters urkundlich genannt wird. Er kann aber auch ein Bürger von Eschershausen oder Gimbeck sein; denn in beiden Städten kommen Familien dieses Namens vor. Die Erwerbungen des Klosters Amelungsborn in Brunessen (Brunsen, A. Greene) beginnen erst 1271 (Falke T. C. 875). Unser Hendenricus müßte also nach 1271 aber vor 1291/2 gestorben sein.

214) Heinrich Rosenberg mag der Familie in Hörter angehört haben, aus der Dietrich Rosenberg 1320 genannt wird. Sein Sohn Dietrich war damals Pfarrer zu Albachtesen (Albaxen) (A. C. II, 77).

215) Bertold von Homburg ist der Stammvater der Edelherren von Homburg. Er hat die Kirche zu Amelungsborn erbaut (Zeitschr. d. hist. Ver. f. N. 1876, S. 193). Urkundlich kommt er zuerst 1141 als Zeuge des Grafen Siegfried von Bomeneburg vor (Or. G. IV, 526), zuletzt schon 1158 am 9. April in einer Urkunde des Bischofs Bruno von Hildesheim (A. C. II, 103). Die hier erwähnte Curtis zu Odelkissen oder Oderkessen (Oelkassen im Amt Eschershausen) hat er schon dem Bischof Bernhard († 1153) zur Uebertragung ans Kloster Amelungsborn resignirt. Seine Gemahlin Sophia ist nur im Nekrologium genannt. Eine ihrer Stiftungen bekundet sie selbst in einer undatirten Urkunde des A. C. I, 22'.

216) Ob Johannes und Damborch von Bevern zu der Ministerialenfamilie von Bevern, oder zu einer der gleichnamigen Bürgerfamilien, die in Holzminden 1284 und 1313 (A. C. II, 47. 36'), in